



Das Hotel Limmathof in Baden gehört schweizweit zu den beliebtesten Wellnesshotels, wie ein aktuelles Onlineranking verrät.

ARCHIV/CHRIS ISELI

Baden KSB bekommt neuen Chefarzt

Martin Leonhard Heubner wird ab Herbst der neue Chefarzt Gynäkologie und zugleich Direktor des Departements Frauen und Kinder am Kantonsspital Baden KSB. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Nik Hauser an. Heubner hat bereits im Jahr 2002 als Unterassistent in der chirurgischen Abteilung des KSB gearbeitet. Anschliessend absolvierte er die Facharztausbildung zum Frauenarzt am Klinikum Dortmund und der Universitätsfrauenklinik Essen. Ab 2010 war der 40-jährige Frankfurter als Oberarzt an der Universitätsklinik Essen tätig und seit 2012 leitender Arzt für operative Gynäkologie und gynäkologische Onkologie. Zurzeit schliesst Heubner sein berufsbegleitendes Studium zum «Master of Health Business Administration» ab. (AZ)



Martin Heubner

«Limmathof» steht unter Strom

Baden Auf einer Bewertungsplattform macht das Hotel fünf Ränge gut - Umsatz ist gestiegen

VON MARTIN RUPF UND MICHEL KESSLER

Seit letztem Sommer zeichnet der 32-jährige Badener Lorenz Diebold als Hoteldirektor für die Geschicke des «Limmathofs» verantwortlich. Nun kann er bereits einen ersten Achtungserfolg vermelden. Auf dem Onlinportal «www.die-222-besten-hotels.ch» hat das Badener Hotel nämlich in der Kategorie «Wellnesshotels» einen Sprung von Platz 18 auf den 13. Platz gemacht. Laut eigener Aussage werden auf der Website «die 222 besten Hotels der Alpenrepublik auf Herz und Nieren geprüft.» Diebold ist über Platzierung sehr erfreut, habe es man doch mit den Hotels Tschuggen in Arosa, dem Waldhaus Flims oder Grand Resort in Bad Ragaz mit namhafter Konkurrenz zu tun. Bewertet wurden die Hotels von Gästen sowie von Experten.

Sehr gut ins 2016 gestartet

«Ich vermute, dass die gewonnenen Ränge mit dem Service und der Liebe für die Details zusammenhängen.» Denn die Lage, die Preise und das Angebot seien ja mehr oder weniger die gleichen geblieben. Für Diebold ist das gute Abschneiden ein Beweis dafür, «dass unsere Bemühungen, dem Gast einen perfekten Aufenthalt zu ermöglichen, geschätzt und wahrgenommen werden.» Man arbeite immer auf möglichst gute Qualitätsstandards hin; umso schöner, wenn sich dies nun auch im



«Limmathof»-Direktor Lorenz Diebold präsentiert die neue Ladestation für Elektrofahrzeuge der Marke Tesla. ZVG

Hotel-Ranking niederschlagen und von den Hotelgästen geschätzt werde.

Diebold verrät, dass der «Limmathof» sehr gut ins Jahr 2016 gestartet sei. «Verglichen mit dem ersten Quartal 2015 konnten wir im ersten Quartal 2016 den Umsatz um rund 15 Prozent

steigern.» Gut möglich, dass diese Entwicklung auch in Zukunft anhält - vor allem dann, wenn das neue Botta-Bad voraussichtlich im Herbst 2018 eröffnet wird. «In der Zwischenzeit versuchen wir, unsere Gäste mit zusätzlichem Service anzulocken», so Diebold.

Dazu gehört seit neuestem eine Aufladestation für Elektrofahrzeuge der Marke Tesla. Diese steht im neu erstellten Parkhaus hinter dem Hotel Schwanen in Ennetbaden, wo den «Limmathof»-Gästen vier Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Ladestation, ein sogenannter Tesla Destination Charger, liefert pro Stunde mehr als 100 Kilometer Reichweite. Nach wenigen Stunden ist das neueste Teslamodell schon komplett aufgeladen und einsatzbereit. «Bald wird es noch eine zweite Ladestation geben, die für alle Elektroautos kompatibel ist», verrät Diebold. In der Medienmitteilung ist die Rede von einer «Kooperation» zwischen dem Hotel und dem Autohersteller. Diebold konkretisiert: «Tesla stellt uns die Ladestation zur Verfügung. Wir erhoffen uns dadurch mehr Gäste - auch Tesla-Fahrer - die, dank der Ladestation den Weg zu uns finden.»

Umgekehrt möchte der Elektroautohersteller mit der Zusammenarbeit mit Hotel und Wellnessresorts seinen Kunden ermöglichen, ihre Fahrzeuge an Orten aufzuladen, wo ein längerer Aufenthalt vorgesehen ist, heisst es in einer Mitteilung. Der Strom für die Ladestation liefert dabei das 42 Grad warme Thermalwasser. Für die Gäste wird das Wasser auf 36 Grad heruntergekühlt. Diebold: «Dank unserer Wärmerückgewinnungsanlage können wir die dadurch gewonnene Energie sinnvoll weiterverwerten.»

BRIEFE AN DIE AZ

Schwachstellen vorgeführt

az vom 30.4.: Baubewilligung für Botta-Bad erteilt

Gratulation an Benno Zehnder. Seine Beharrlichkeit, sein Einsatz, sein Engagement, seine finanziellen und zeitlichen Opfer verdienen einen ausserordentlichen Dank.

Der Bericht in der az vom 30. April hinterlässt einen üblen Nachgeschmack und sollte zu Konsequenzen und Korrekturen der Abläufe veranlassen. In aller Offenheit wurden die Schwachstellen und Sündenböcke vorgeführt. Wirklich ein Schämern an die zitierten Stellen. Es ist zu hoffen, dass Bad Baden nun zügig weitergeht. Die Stadt Baden fiel seinerzeit ab der Rolle als sie die Bäderkultur vernachlässigte, die einst der Stadt den Namen und das Ansehen gab. Ich erlebte noch die Zeit, als die Portiers der Badehotels in Uniform die Koffer der Badegäste am Bahnhof abholten. Verlorene Kultur, die nun dank privater Initiative wieder aufgebaut wird, ist sehr lobenswert. Standortmarketing - ein Schlagwort - gilt es doch zu leben, wenn der Stadtname und der Bezirkshauptort schon Baden heisst. Was liegt da schon näher und wo liegt die Verpflichtung. Der Stadtname Baden ist doch Verpflichtung und nicht einfach Geschichte. Aargau, der Kanton der Regionen und Kulturen könnte folgende Vision entwickeln: Vom Wasserschloss - Waserkanton zum Bäderekanton mit Bad Zurzach - Baden - Schinznach Bad - Bad Rheinfelden und weitere Standorte vereinigen.

Ich wünsche Glück und Erfolg in der Rückkehr zur Bäderkultur.

ARTHUR SCHNEIDER, EHEMALIGER GEMEINDEAMMANN, WÜRENLINGEN

Nach langer Pause: Die «Gwerbi» ist zurück

Niederrohrdorf Mitte Oktober öffnet nach zehn Jahren wieder die Gewerbesmesse. Die Geländeplanung wird im Mai abgeschlossen sein.

VON REA VOGEL

Nach zehn Jahren ist es wieder soweit: Vom 13. bis 16. Oktober öffnet die «Gwerbi'16» unter dem Motto «Natürlich Rohrdorf!» ihre Tore. Wegen den Bauarbeiten für das neue Oberstufenzentrum in Niederrohrdorf musste die Messe lange pausieren. Nun kommt das Organisationskomitee mit grossen Schritten seinem Ziel entgegen. Wie es mitteilt, meldeten sich bereits zahlreiche Aussteller an.

Noch im Mai wird mit einer Begegnung des abwechslungsreich gestalteten Aussen- und Innengeländes die Arealplanung abgeschlossen. Auf über 5000 Quadratmetern werden sich vor-

aussichtlich 65 Aussteller präsentieren.

Das Motto «Natürlich Rohrdorf!» solle dabei auch als thematischer Steilpass verstanden werden und die Aussteller dazu anregen, die Nachhaltigkeit ihrer Leistungen herauszustreichen. Zudem wird ein Rahmenprogramm den Naturbezug des Standorts Rohrdorf verdeutlichen. Guido Schuppisser, Kommunikationsverantwortlicher des Organisationskomitees, sagt dazu: «Fern von irgendwelchen Superlativen soll eine kompakte, ehrliche Gewerbeschau entstehen, die vor allem vom Qualitätsgeist der regionalen Anbieter leben soll.»

Im Rahmen der Messe wird es auch ein Gastronomie- und Unterhaltungsangebot geben: Im Zentrum dessen steht ein grosses Festzelt mit Bühne, das vom Gewerbeverein Rohrdorf betrieben wird. Weitere Details können Interessierte ab Mitte Mai auf der Website, die für die «Gwerbi'16» noch erstellt wird, erfahren.



H.: Karin Illi, Stephan Flück, Urs Wettstein, Adrian Steffen, Guido Schuppisser, Felix Schüpbach, Yvonne Müller, Tobias Holenweger. V.: Walter Meier (l.), Paul Wertli. ZVG

INSERAT

Ablauf verstopft?

Unser 24h Service kommt wie gerufen:
Tel. 0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

ISS Kanal Services AG | Wohlerstrasse 2 | 5623 Boswil